



Galerie in Hard
Galerie im **Z**wicklehaus
Der **Punkt** als das kleinste Element einer Zeichnung
Der **Galeriepunkt** als Treffpunkt
Z wie **Zeit**
Z wie **Zeichen**
Z wie **Zeichnung**

Galerie.Z
Landstraße 11
6971 Hard
Tel.: 0650 6482020 oder 0699 11763062
www.galeriepunktZ.at Mail: galerie.Z@cable.vol.at
Öffnungszeiten:
Dienstag u. Donnerstag: 18:00 – 20:00 Uhr
Samstag: 10:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung

EINLADUNG zu unserer kommenden Ausstellung

Rainer WÖLZL

Museum der Schatten

Ausstellungseröffnung

23. April 2009, 19:30 Uhr

Vernissagerede: Dr. Rudolf Sagmeister

Ausstellungsdauer

23. April 2009 – 23. Mai 2009

1954

in Wien geboren; lebt und arbeitet in Wien und Berlin

1978

Diplom an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien

1980

Auslandsstipendium an der Akademie der bildenden Künste, Dresden

1986

Theodor-Körner-Preis; Woyty-Wimmer-Preis; 2. Preis »Hommage à Kokoschka«

Lehrfähigkeit an der Internationalen Sommerakademie, Salzburg

1987

Förderungspreis für Bildende Kunst der Stadt Wien

1988

21. Österreichischer Graphikwettbewerb: Preis des Landes Steiermark; Artist in residence in Frankfurt/Main

1989

Stipendium der Anna und Heinrich Sussmann Stiftung

seit 1990

Lehrauftrag an der Hochschule/Universität für angewandte Kunst

1991

22. Österreichischer Graphikwettbewerb: Preis des Französischen Kulturinstituts; Studienaufenthalt in Paris

1992

Förderungspreis der Stadt Wien für Bildende Kunst

1995

Ausstattung und Bühnenbild für die deutsche Erstaufführung der Oper »An der schönen blauen Donau« von Franz Hummel, Oper Dortmund

2000

Kunstpreis der Dragoco AG, Holzminden

**EINZELAUSSTELLUNGEN**

2008 Galerie Ernst Hilger, Wien

2007 Galerie Heinz Wenk, Dortmund

2006 Galerie Glacis, Graz

2005 Galerie + Edition Thurnhof, Horn; Kunstverein Horn

2004 Galerie Jürgen Hermeyer, München

2003 Galerie Glacis, Graz; Galerie Heinz Wenk, Dortmund

2002 Kolbe Museum, Berlin

2001 Galerie 12, Innsbruck; Galerie Pimmingstorfer, Peuerbach; Galerie Ernst Hilger, Wien, Kunstverein Mannheim, Marburger Kunstverein

2000 Kulturspeicher Oldenburg; Galerie Walsch, Wien; Espace Ernst Hilger, Paris; Galerie Tammen und Busch, Berlin

1999 Galerie Heinz Wenk, Dortmund; Galerie Vulkan, Mainz; Galerie Ernst Hilger, Wien

1998 Galerie Glacis, Graz; Galerie Tammen und Busch, Berlin

1997 Galerie Ernst Hilger, Wien; Marburger Universitätsmuseum; Galerie Schloß Porcia, Spital/Drau; Galerie Christine Colmant, Brüssel

1996 Museum Würth, Künzelsau; Galerie Tammen und Busch, Berlin; Hochschule für angewandte Kunst, Wien; Heiligenkreuzerhof, Wien

1995 Galerie Heinz Wenk, Dortmund; Oberösterreichischer Kunstverein, Linz

-
- 1994 Galerie Ernst Hilger, Wien; Galerie Cselley-Mühle, Oslip; Galerie Manfred Giesler, Berlin
 - 1993 Galerie Christine Colmant, Brüssel; Galerie Manfred Giesler, Berlin; Centro Cultural Sao Lourenco, Portugal; Galerie + Edition Thurnhof, Horn; Kunstverein Horn
 - 1992 Galerie Ernst Hilger, Wien; Künstlerhaus, Wien; Mediatheque de la Communauté Francaise, Louvain-la-Neuve; Galerie Ernst Hilger, Frankfurt; Galerie Jürgen Hermeyer, München; Kammerhofgalerie der Stadt Gmunden; Folkwang Museum Essen
 - 1991 Kunstverein Marburg; Kunstverein Rosenheim; Galerie Heinz Wenk, Dortmund; Overbeck-Gesellschaft, Lübeck
 - 1990 Galerie Manfred Giesler, Berlin; Galerie Jürgen Hermeyer, München; Galerie Ernst Hilger, Frankfurt; Galerie Glacis, Graz; Bawag-Foundation, Wien; Forum, Düsseldorf
 - 1989 Galerie Jürgen Hermeyer, München; Galerie Vulkan, Mainz; Galerie Ernst Hilger, Wien; Künstlerhaus, Plovdiv; Galerie Christine Colmant, Brüssel
 - 1988 Kunstverein Brühl; Galerie Glacis, Graz; Galerie Latal, Zürich; Galerie Ernst Hilger, Frankfurt
 - 1987 Galerie Christine Colmant, Brüssel; Galerie Ernst Hilger, Wien; Galerie Jürgen Hermeyer, München
 - 1986 Galerie Ernst Hilger, Wien; Künstlerhaus, Wien
 - 1981 Galerie Fotohof, Salzburg
 - 1980 Akademie der Bildenden Künste, Dresden

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 2005 »Österreichische Plastik nach 1945«, Kunstverein Horn
- 2004 »Hommage à Picasso«, Galerie Wolfgang Exner, Wien
- 2003 »Fuß mit Bein«, Galerie Lang, Wien; »querreigen« Palais Liechtenstein, Feldkirch; »Figuration«, Galerie Jürgen Hermeyer, München; »Im Lichte der Zukunft«, Im Stadtturm, Waidhofen an der Ybbs; »Art Cuts«- Bildsequenzen zeitgenössischer KünstlerInnen, Kunsthistorisches Museum, Palais Harrach, Wien
- 2002 »Frau im Bild – Inszenierte Weiblichkeit in der Sammlung Würth«, Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall; »Mann/Frau - Subjekt/Objekt«, Schloß Ulmerfeld, Niederösterreich
- 2001 »Der Zauber der Zeichnung«, Salzburger Landesmuseum Rupertinum; »Die Kabinette des Dr. Cerny«, Neue Galerie Graz; »Hike a Hook«, Medienwerkstatt Wien; »Displaced« -Paul Celan in Wien, Jüdisches Museum, Wien
- 2000 »Arbeiten auf Papier«, Galerie Hohenlohe & Kalb, Wien; »Kunst der Gegenwart, 1975-2000«, Marburger Universitätsmuseum; »Köpfe«, Galerie Lang, Wien; »Zeichnung: Erzählung«, Künstlersymposium 2000, ARS-Galerie, Peuerbach
- 1999 »26. Österreichischer Graphikwettbewerb«, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck; Waltherhaus, Bozen; Kammerhofgalerie, Gmunden; Schloßmuseum, Landeck; Städtische Galerie, Lienz; Städtische Galerie im Stadthaus, Klagenfurt; »Zeichen der Moderne«, Deichtorhallen, Hamburg; »Trans«, Hamburger Kunsthalle; »Alpha. Emotion. Intuition.«, Galerie Lang, Wien; »pocket art«, roxi's pocket art galleries, Hamburg; »Sommergäste«, Galerie Pels-Leusden, Kampen
- 1998 »pinx.« Nikolaus Moser, Rainer Wölzl, Leo Zogmayer, Künstlerhaus Wien; »Rund um Brecht«, Galerie Pels-Leusden, Berlin; »Schöpferische Dichte - Österreichische Kunst in der Sammlung Würth«, Museum Würth, Künzelsau-Gaisbach; »Sammlung Infeld«, Burgenländische Landesgalerie; »Des Eisbergs Spitze«, Kunsthalle Wien im Museumsquartier
- 1997 »Servus - 5 Künstler aus Österreich«, Kunstverein Mannheim; »Elements. Austria Pint-ins since 1980«, High Lage Municipal Gallery of Modern Art, Dublin; »Von Kopf bis Fuß - Zeichnungen des Körpers - von Louise Bourgeois bis Andy Warhol«, Ursula

- Blicke Stiftung; Kunstraum Innsbruck; Burgenländische Landesgalerie; Siemens Forum Wien
- 1996 »Realistische Kunst in Wien 1945-1995«, Wien; »Die Kraft der Bilder«, Martin-Gropiusbau, Berlin; »Österreichische Meisterzeichnung - nach 1960«, Galerie Lang, Wien
- 1995 »Zerreißprobe«, Galerie Tammen & Busch, Berlin
- 1994 »Vorbild Picasso«, Hochschule für angewandte Kunst, Wien; Harenberg City Center, Dortmund; »Die Moderne oder die Überwindung eines Begriffs – Gegenständlich«, Heiligenkreuzerhof, Wien; »Für F. N.« - Nietzsche in der bildenden Kunst der letzten 30 Jahre, Stiftung Weimarer Klassik; Städtische Galerie Rosenheim; »Befindlichkeiten«, Galerie Lang, Wien
- 1993 »Shoah«, Shoah-Gedenkmuseum im Haus des Kirchenkreises, Recklinghausen; »Kleinplastik«, Galerie Pels-Leusden, Berlin; »Wiederbegegnung«, Kunstverein Marburg; »Mit dem Rücken zur Wand«, Galerie Schütte; Essen
- 1992 »Geteilte Bilder«, Folkwang Museum, Essen; Galerie Schütte, Essen; »Vienna: Expressionist Tendencies since 1945«, Salford Museum, Manchester; »Kunstraum Kirche«, Pfarre Alt-Pradl, Innsbruck; »Sport, Körper, Kultur«, Rathaus, Wien; »Triumph des Todes«, Museum .Österreichischer Kulturen; »Bibliophile/Künstler/Bücher«, Kunstverein Horn; »Zu Papier gebracht - Wiener Kunst seit 1945«, Rathaus, Wien; »Bilder vom Tod«, Historisches Museum der Stadt Wien
- 1991 »Würth - Eine Sammlung«, Salzburger Landesmuseum Rupertinum; »Ins Licht gerückt - ein Museum auf Abruf«, Rathaus, Wien; »22 .Österreichischer Graphikwettbewerb«, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; Waltherhaus, Bozen; Städtische Galerie, Lienz; Künstlerhaus, Bregenz; Stadthausgalerie, Klagenfurt; »Religiosa 91«, Braunschweiger Dom; »am Kopf«, Kunstverein Gütersloh; »Skulpturen und Plastiken«, Galerie Jürgen Hermeyer, München
- 1990 »Vienne aujourd'hui«, Musée de Toulon; »Gesture and memory«, Instituto Italiano di Cultural, Dublin; »Grenzstationen Gewalt«, Kunstverein Rotenburg; »Wider-schein«, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck
- 1989 60 Tage Museum des 21. Jahrhunderts, Wien; »Neuaufnahmen«, Künstlerhaus, Wien; Leinster Fine Art, London; »Der geschundene Mensch«, Dom, Karmeliterkloster, Frankfurt
- 1988 Triennale, Sophia; »21. Österreichischer Graphikwettbewerb«, Tiroler Kunstpavillon, Innsbruck; Künstlerhaus, Bregenz; Museum Moderner Kunst, Bozen; Kärntner Landesmuseum; Städtische Galerie, Lienz; Künstlerhaus, Salzburg; »Les miroirs de la scene«, Centre Rogier, Brüssel
- 1987 »Die lädierte Welt«, Kunstforum, Wien; »Europalia«, Musée d'Ixelles, Brüssel; Leinster Fine Art, London; »Trakt«, Galerie Vulkan, Mainz
- 1986 »Hommage à Kokoschka«, Kunstforum, Wien
- 1984 Intergraphik, Berlin
- 1983 Dr.-Karl-Renner-Institut, Wien; Kongresshaus, Innsbruck
- 1982 Galerie Stubenbastei, Wien; Kunsthalle Rostock
- 1978 Künstlerhaus, Wien
- 1977 »Buchobjekte« Galerie nächst St. Stephan, Wien
- 1976 Secession, Wien

Rainer Wölzls Lieblingsfarbe ist das Schwarz. Die Bevorzugung von Schwarz, sei die Verweigerung ausführlicher, bunter und damit literarisch und banal zu werden.

Schwarz und weiß erscheinen bei Wölzl als die Pole von Geburt und Tod, Freude und Trauer, Kommen und Verschwinden, Ab- und Anwesenheit zwischen denen sich unser Leben bewegt. Zentrales Thema des Künstlers ist der Mensch in seiner Welt. Paare in Umarmung und Trennung, Menschen vereinzelt in der Menge in apokalyptischem Umfeld. Rainer Wölzl legt den Finger in die Wunde; und er tut das mit großem Ernst auf der Suche nach den Wahrheiten unserer Existenz zwischen Leben und Tod, Liebe und Entsagung, Tat und Opfer.

Man hat Rainer Wölzl zu Recht einen ‚produktiven Leser‘ genannt. Seit seinem Studium bildet die Erfahrung, die er über Literatur gewinnt, einen Ausgangspunkt für seine Arbeit. Er selbst bezeichnet sein Oeuvre insgesamt als ‚textbezogen‘. Zwischen 1986 und 1994 sind z.B. Zyklen von Zeichnungen, Radierungen, Gemälden und Skulpturen entstanden: zu Franz Kafka, Pier Paolo Pasolini, Georg Trakl, Jean Genets "Der Balkon" oder Lautréamonts "Die Gesänge des Maldoror", Samuel Becketts "Der Verwaiser", Paul Celans Todesfuge, Fernando Pessoa und Garcia Lorca.

Es sind dies bemerkenswerte graphische Interpretationen der Texte, die nie Illustrationen sind, sondern persönliche Begegnung mit den Texten. „Literarische Texte werden zur schöpferischen Quelle seiner Arbeit. Er verwandelt ‚literarischen Raum‘ in ‚malerischen Raum‘... transformiert und transfiguriert die Texte in seiner Arbeit, nur dadurch können die Bilder jenes Eigenleben führen (das heißt, dass er schon im Akt der Lektüre Künstler ist.)“ (Gabriel Ramin Schor). Der Text dient ihm, der sich selbst „Bildner“ nennt, als Sprungbrett in die eigene Imagination. Die ‚Geschichten‘ sind schon in Texten erzählt, die Bilder führen weiter in eine andere Welt.

Rainer Wölzl gehört zu denjenigen Künstlern, die mit ihrer Arbeit einen politischen Anspruch verbinden. Wölzl erhebt moralischen Anspruch, übt Sozialkritik und hat sich konsequent der "Ästhetik des Widerstands" ausgesetzt. "Das Verstummen, die Lähmung derer, deren Los es war, in die Erde gestampft zu werden" sei "weiterhin spürbar", zitiert Wölzl Peter Weiss und versucht zugleich, mit einer "Malerei des Verschwindens" dieses Verstummen in doppeltem Sinn aufzuheben: Einmal zu bewahren gegen die kreischende Ästhetik der bunten Warenwelt, zum zweiten aber den Verstummen eine Art Stimme zu verleihen. In den tiefen Farbräumen dieser Malerei des Verschwindens sei die Figuration an den „Rand des Verstummens“ getrieben.

Rainer Wölzls Arbeit könnte auch mit dem Begriff der Mehrfachcodierung beschrieben werden. Unter Anwendung unterschiedlichster Erfahrungen, wie informeller, tachistisch prozessorientierter Malerei, konkreter Figuration und konstruktiver Elemente, ist Wölzl der heutigen Wirklichkeit, präziser der Gewaltbarkeit dieser Wirklichkeit, auf der Spur.

Museum der Schatten

Die Farbe Schwarz ist seit Jahren eine dominante Konstante im Werk von Rainer Wölzl. Neben den pastosen, tendenziell monochromen schwarzen Gemälden, die Wölzl in den letzten Jahrzehnten gemalt hatte, widmete der österreichische Künstler sich in den letzten Jahren vermehrt der Zeichnung. In diesem Medium kommen die elementaren Qualitäten des Zeichnerischen radikal zur Geltung: Linie und Hell-Dunkel. Meist bestehen die aktuellen Arbeiten aus mehreren Teilen, die sich zu einem monumentalen mächtigen Bildpanorama erstrecken. So taucht etwa der Betrachter in die Tiefe der Allee ein, und wird vom extremen Tiefenzug regelrecht angezogen. Er verliert sich in der düsteren Atmosphäre der Landschaft. Der Schatten in seiner Bedeutungsvielfalt, als Projektionsbild, als ein nicht direkt beleuchteter Bereich, als die einem bestimmten Einwirken abgewandte Seite, als ständiger Begleiter und im Kontext von Erinnerung - als etwas kaum mehr Erkennbares, sind das Thema seiner aktuellen Werke.

Wölzl nimmt Anleihe bei den Pionieren des Unheimlichen, bei Goya und Piranesi. Der Traum/Schlaf der Vernunft ist das Titelblatt der umfangreichen Radierserie der Capricios: Tauchgänge in die unbewussten Sphären des Menschen (Kobolde, Hexen, fliegendes Ungetier). Giovanni Battista Piranesi erschafft in seinem druckgrafischen Werkblock der Carceri d'Invenzione von 1761 imaginäre Kerkerwelten von alptraumhaft titanischer und labyrinthischer Wirkung. Durch spektakuläre Blickwinkel taucht man in eine dunkle surreale Atmosphäre ein, gesteigert durch ein dramatisches Hell-Dunkel.

Wölzls zeichnerisches Werk ist geprägt von einem gesteigerten Realismus: Die Linie des Stifts fungiert als Ausdrucksmittel der Wirklichkeit, geradezu skulptural treten die Motive aus der Bildfläche heraus. Hierbei finden sich in den figurativen Arbeiten von Robert Longo und William Kentridge die nächsten verwandten zeitgenössischen Positionen.

Wölzl zeigt in der Galerie.Z eine Auswahl von Arbeiten, die um das "Museum der Schatten" entstanden sind. Im Zentrum steht die vor kurzem fertig gewordene Zeichnung "Gras des Vergessens" (2008/09, 200 x 420 cm, Kohle/Papier).

